

KUNDMACHUNG

Am Montag, den 07.03.2012 fand um 19.00 Uhr eine Gemeinderatssitzung statt.

Tagesordnung

1. Beratung und Beschlussfassung bzw. Stellungnahme zu dem von DI Pittracher Manfred von der Wildbach- und Lawinenverbauung sowie DI Unterberger Michael vom Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung, vorgestellten IREK-Projekt.
2. Allfälliges:

Erledigung

1. DI Manfred Pittracher und DI Ivo Schreiner von der Wildbach- und Lawinenverbauung sowie DI Michael Unterberger vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Raumordnung, erläutern das IREK-Projekt.
Dazu erklärt DI Pittracher dass es sich beim IREK-Projekt um ein intergrales Raumordnungskonzept handelt, das einen wissenschaftlichen Ansatz zum bestehenden Gefahrenzonenplan hat. In Zukunft werden einzelne Gebiete nicht mehr nach dem Gefahrenzonenplan sondern nach einem Risikoplan bewertet.
Ziel und Zweck des IREK-Projektes ist die Darstellung des Risikos auf Grund der bestehenden Gefahrenzonen.
Dabei wurden jedoch „nur“ Gefahren auf Grund von Wildbächen und Lawinen berücksichtigt. Als Vorlagen dienten die bestehenden Gefahrenzonenpläne (unter Berücksichtigung der neuen Auflagen und die Flächenwidmungspläne sowie die Raumordnungskonzepte der Gemeinden. Die Steinschlaggefährdung, Muren sowie Hangrutschungen sind im vorgelegten Projekt nicht eingearbeitet.
Mit einem komplizierten Umrechnungsschlüssel wurde für die einzelnen gefährdeten Gebiete das Risiko berechnet. Dabei wurden folgende Kriterien berücksichtigt:

- ❖ Mobilität (Pendler und Erholungssuchende)
- ❖ Gebäude (Sachwert)
- ❖ Menschenleben mit € 5.000.000,--
- ❖ In Bereichen in denen Ereignisse bekannt sind, welche Schutzbauten sind vorhanden und was für Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungskosten sind notwendig
- ❖ Land- und forstwirtschaftliche Schäden.

Diese Arbeiten wurden von der Wildbach- und Lawinerverbauung gemeinsam mit der Abteilung Raumordnung erledigt. Von den Gemeinden sollen die Vorlagen bewertet und Brennpunkte für die nächsten Sicherungsmaßnahmen ausgearbeitet werden. Dabei soll nicht nur die klassische Stützverbauung bzw. Ablenkdämme berücksichtigt werden sondern auch alternative Maßnahmen (z.B.: Lawinensprengungen) ihren Niederschlag finden. DI Pittracher weist daraufhin, dass die technische Verbauung von Lawinen in Schmirn in den nächsten Jahren abgeschlossen wird und ein Erhaltungs- und Wartungsprogramm auszuarbeiten ist. Dabei soll auch die Schutzwaldfunktion berücksichtigt werden.

Der Gemeinderat nimmt das vorgelegte Projekt zur Kenntnis und erhält nach den Erläuterungen der 3 Projektanten die Möglichkeit zu den Vorlagen Fragen zu stellen und Stellung zu nehmen. Nach eingehender Diskussion wird der Termin für eine Stellungnahme der Gemeinde mit Anfang April 2012 festgelegt.

2. Allfälliges:

- a) Eller Fritz fragt an warum bei der Verlegung des Weges Hochmark – Glinzen mehr Flächen in Anspruch genommen wurden und ein Grundtausch erforderlich ist. Dazu erklärt der Bürgermeister, dass der Weg jetzt eine Breite von 2,80 m aufweist und vorher schmaler war.
- b) Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass die Kaffeemaschine für das Mehrzweckhaus eingetroffen ist. Diese hat ein Zählwerk, sodass die Vorschreibung einer Miete den tatsächlichen Gebrauch als Grundlage hätte. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis und beschließt einstimmig, dass ein Beitrag von € 0,30 für jedes Produkt, das mit der neuen Maschine erzeugt wird (Verlängerter, Espresso, Latte Macchiato, Kakao und Tee) verlangt wird. Dafür wird von der Gemeinde der Kaffee zur Verfügung gestellt. Milch und Zucker muss der jeweilige Benutzer selbst besorgen.

Der Bürgermeister

Angeschlagen am: 08.03.2012

Abgenommen am: